

Breslauer Kreis-Blatt.

Sechster Jahrgang.

Sonnabend, **No. 35.** den 31. August 1839.

Bekanntmachungen.

Wenn gleich nach der 5. Befreiung vom Chausseegeldtarif vom 28. April 1828 diejenigen Pferde, welche von den Gemeindegliedern zu den Uebungen der Landwehr-Cavallerie gestellt werden müssen, sowohl auf dem Transporte zu und von den Cadre-Orten, als auch zu und von den zur Auswahl bestimmten Sammel-Plätzen die Chausseegeld-Barrieren abgabenfrei passiren dürfen, so sind doch in neuerer Zeit mehrfache Unannehmlichkeiten dadurch entstanden, daß Personen über den Transport jener Pferde sich an den Barrieren nicht haben legitimiren können. Um diesen Uebelständen für die Zukunft vorzubeugen, werden die Herren Landräthe unseres Departements angewiesen, dafür zu sorgen, daß diejenigen, welche zu dem obigen Zwecke Pferde transportiren, sich an den Zollstätten Behufs der Befreiung vom Chausseegeld durch ortsgerichtliche Atteste legitimiren.

Breslau den 10. August 1839.

Königl. Regierung,
Abtheilung des Innern.

An die Herren Landräthe
des hiesigen Regierungs-Departements.

Vorstehender hoher Erlaß wird dem Kreise hiermit zur genauen Beachtung bekannt gemacht.

Breslau den 29. August 1839. Königl. Landräthl. Amt.

Der Besitzer der zu Pilsnitz gelegenen Wassermühle, Kaufmann Manigel beabsichtiget diese Mahlmühle zu cassiren und an deren Stelle eine Papier-Fabrik zu erbauen, welche eine der vorhandenen Wasserkraft angemessene Anzahl Holländer erhalten soll; ferner statt des gegenwärtigen Mühlgerinnes, welches im Lohe-Bett selbst liegt, einen besondern Mühlgraben durch den jetzigen Mühlhof durchzuführen und in diesem das neue Mühlgerinne anzulegen, so wie den gegenwärtigen Fachbaum um 12 Zoll zu erhöhen.

In Gemäßheit der Bestimmung des §. 6. des Gesetzes vom 23. October 1810 wird dieses Vorhaben des p. Manigel mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß derselbe bereit ist Diejenigen, welche durch die Erhöhung des Fachbaumes einen Nachtheil erleiden sollten, vollständig zu entschädigen; damit Diejenigen, welche ein Einspruchsrecht dagegen zu haben vermeinen oder auf die beregte Entschädigung Anspruch machen wollen solches gemäß §. 7. binnen 8 Wochen präclusivischer Frist bei mir anbringen können.

Breslau den 9. August 1839. Königl. Landrath Graf Königsdorff.

Mit Bezug auf die im 35. Stück des Amtsblattes pag. 251 enthaltene Bekanntmachung der Königl. Regierung vom 21. d. M. werden die Einsassen des Breslauschen Kreises noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß das Brennen derjenigen Fohlen, welche in Folge Bedeckung durch Königl. Landbeschäler erzeugt worden sind, am 4. k. M. als Mittwoch, früh 8 Uhr in Domslau, dagegen die Stutenschau in einem später anzusetzenden Termine stattfinden wird.

Denjenigen Pferdebesitzern, welche Fohlen zum Brennen schicken wollen, wird hierbei noch bemerklich gemacht, daß die über die erfolgte Bedeckung erhaltenen Bescheinigungen mit zu senden sind.

Breslau den 29. August 1839.

Königl. Landrath,
Graf Königsdorff.

Aufforderungen.

Nachdem Fälle eingetreten sind, wo Ziegelmeister die Namen und Wohnorte ihrer Arbeiter anzugeben nicht im Stande gewesen; so fordere ich die Orts-Polizei-Behörden hiermit auf, die Ziegelstreicher, Schiffs-Besitzer und die Wegebauaufseher anzuweisen, über sämmtliche Arbeiter, Kostknechte, Steinklopfer und Kiesgruben-Leute, namentliche Listen zu führen, aus denen deren Wohnort ersichtlich ist und daß sie nur solche Leute annehmen die sich durch Atteste ihrer Orts-Behörden gehörig auszuweisen im Stande sind, widrigenfalls sie mit einer angemessenen Polizeistrafe belegt werden würden.

Breslau den 20. August 1839.

Königl. Landrath,
Graf Königsdorff.

In Verfolg der im Kreisblatt No. 32 enthaltenen Bekanntmachung der Rustical-Privat-Feuer-Societäts-Direction vom 9. d. M. benachrichtige ich die Löbl. Ortsgerichte der im 6. und 7. Polizei-District gelegenen Ortschaften, daß ich mich, Behufs Erhebung der ausgeschriebenen Feuer-Societäts-Beiträge, am 8. k. M. als Sonntag von früh 7 Uhr bis Mittags 1 Uhr bei dem Vice-Director Herrn Meyer zu Thauer aufhalten werde.

Die Löbl. Ortsgerichte wollen daher diese Beiträge zur angegebenen Zeit prompt an mich abführen, widrigenfalls deren executivische Beitreibung sofort veranlaßt werden wird.

Breslau den 30. August 1839.

Rustical-Privat-Feuer-Societät-Casse Breslauer Kreis.
Hasse, Rendant.

Verordnung.

Damit bei den bevorstehenden Felddienst-Uebungen in der Umgebung des eigentlichen Exercier-Platzes bei Wangern und in einer Ausdehnung, welche eine halbe Meile über die bequartierten Ortschaften hinaus geht, nicht aus Unwissenheit Flurbeschädigungen eintreten, werden die Wohllöbl. Dominien und Ortsgerichte der in diesem Rayon gelegenen Ortschaften hiermit angewiesen: vom 4. September c. ab, bis zum Abmarsch der Truppen, alle als solche nicht ohne weitere erkennbare, durch Betreten in Nachtheil gerathende Flurstücke, deutlich durch auf langen Stangen befestigte Strohwische zu bezeichnen, weil im Unterlassungsfalle dieselben sich jede etwaige Beschädigung selbst beizumessen und keine Entschädigung zu erwarten haben.

Breslau den 22. August 1839.

Königl. Landrath,
Graf Königsdorff.

Weiberlist geht über alle List.

(Fortsetzung)

Doch nun auf deinen Adonis zu kommen fuhr die Gräfin jetzt in einem fröhlicheren Tone fort; sage mir doch, wie er aussieht. Ich bin in allem Ernste auf den Kannibalen ergrimmt, der im Stande ist, mein schönes Bäschen zu kränken. Ist er denn schön? Gewiß! Denn meine Agnes hat ja stets bei andern Dingen einen guten Geschmack gezeigt, so wird sie sich doch auch keinen häßlichen Verehrer ausgesucht haben.

Ich bitte dich, schweig mir von ihm, bat Agnes, leider verbirgt seine schöne Gestalt ein desto schwärzeres Herz.

Nun, meinte die Gräfin, neugierig bin ich doch, ihn kennen zu lernen. Den ersten Artikel wohl heute bei Tische?

Gewiß, versicherte Agnes, und hatte nun der Gräfin vieles und mancherlei zu erzählen, bis Herr von Klingenheim kam, dem bald der Graf folgte, welche beiden alten Herren ganz unbeschreiblich erfreut waren, den Liebling ihres Herzens wieder umarmen zu können.

16.

Unter fröhlichen Gesprächen erschien die Zeit zum Mittagessen, und es begaben sich denn Alle in den Speisesaal, aus dem ein Bedienter ihnen mit der Nachricht entgegen kam, Herr Walter sey unpäßlich und lasse sich entschuldigen.

Jammer und Schade! rief die Gräfin halb komisch, halb verdrießlich aus: welches Zimmer bewohnt der garstige Mensch, der mir die Freude seiner Bekanntschaft mißgönnen will?

Die sogenannte grüne Fremdenstube, antwortete Agnes, welche eigentlich froh war, daß Walter nicht zum Essen kam.

Die grüne Stube? unterbrach sie die Gräfin. Irre ich mich — oder — hat diese Stube nicht eine Thür mit Glasfenstern?

Allerdings! bejahete Agnes.

Nun so könnte ich ja — rief die Gräfin mit Heiterkeit — so könnte ich —

Was? bat Agnes dringend, du wirst doch nicht etwa —

Wohl werde ich — unterbrach sie lachend die Gräfin und war in demselben Augenblicke schon aus der Thür.

Agnes eilte ihr nach, die Unbesonnene vor einer Uebereilung zu bewahren; allein die Gräfin hatte ihren Zweck schon erreicht, kam schon zurück, lachte, klopfte vor Freude in die Hände, küßte Agnes, kurz, gab alle Merkmale einer ausgelassenen Munterkeit; darauf bat sie leise: laß dir nichts merken! Nach Tische, wenn wir in deinem Zimmer ungestört sind, sollst du Alles wissen.

Mit diesen Worten eilte die Gräfin, Agnes nach sich ziehend, in den Speisesaal, wo sie bei Tische unter Lachen und Scherzen die Gesundheit des abwesenden Grafen Otto ausbrachte, und auch die Uebrigen nöthigte, ihr Bescheid zu thun.

Kaum war abgegessen, so nöthigte Agnes die Gräfin mit sich in ihr Zimmer, wo diese das Treiben von vorhin auf's Neue begann, und so lange damit fortfuhr, bis Agnes flehentlich bat, ihr doch zu sagen, was sie so fröhlich stimme.

Nun so höre, sagte noch immer lachend die Gräfin, dieser Herr Walter, wie er sagt, ein reisender Maler — es ist kein Anderer, als

Als? fragte Agnes mit großer Spannung.

Als Otto, Graf von Werneck. Ich sah ihn vorhin nur einen Augenblick durch das Glasfenster seiner Thüre, doch lange genug, um mich zu überzeugen, daß der Mann, an dessen Ankunft du unter Angst und Herzklopfen denkst, daß er schon hier, daß er mitten unter Euch lebt, ohne daß du eine Ahnung davon hattest, wer euer Gast ist. Der saubere Herr hat von meiner Ankunft gehört, und sich gefürchtet, ich möchte ihn erkennen; darum schützte er eine Unpäßlichkeit vor und kam nicht zu Tische. Du wirst geliebt, mein Goldpüpchen! fuhr die Gräfin jubelnd fort, die vor Erstaunen ganz wortlose Freundin umarmend, treu und zärtlich wirst du geliebt, das begreifst du doch? Diese Maria bist du selbst, mein Engelsseelchen! — doch halt! — ja wahrhaftig! — jetzt weiß ich auch, wen das Portrait vorstellt, das mir dein hochgräflicher Windmacher, als Graf Otto seyn sollend, aufschwatzen will. Doch wartet, wartet nur, meine Herren, das soll Euch theuer zu stehen kommen, daß ihr Euch einbildet, die Frauen überlisten zu wollen; dafür sollt ihr mir büßen. Alle die Qualen, die der schlau seyn Wollende meinem schönen Bäschen verursachte, soll er mir doppelt empfinden, der Bösewicht. Aber du

mußt mir auch heilig und theuer versprechen, daß du mir in Allem genau folgen, nicht von deinem guten Herzen gerissen, vor der Zeit alles entdecken, sogar gegen deinen Vater und Graf Werneck schweigen willst, so schwer es dir auch immer fallen mag.

Jetzt erst löste sich Agnes Freude in Worte auf, mit welchen die Ueberselige ihrer Freundin gelobte, daß sie in Allem, was sie ihr auch vorschreiben werde, getreulich folgen wolle, und nun erst hörte sie von der Gräfin deren wohl ausersonnenen Plan, dem zu Folge sie, ein wichtiges Geschäft vorgebend, schon am nächsten Morgen nach einer zwanzig Meilen entfernt gelegenen Stadt abreisen, wenige Stunden darauf aber in aller Stille zurückkehren und bis auf Weiteres in Heimberg ganz in Verborgenheit verweilen wolle, bis künftig ihre Gegenwart Agnes Nutzen bringen konnte. Diese hingegen sollte jede Gelegenheit vermeiden, wo sie den vermeinten Herrn Walter allein sprechen könnte, nur fortwährend eine große Sehnsucht nach dem erhofften Bräutigam ausdrücken, dabei aber so heiter sein, wie sie früher traurig und niedergeschlagen war.

Herr von Klingenheim wie Graf Werneck gaben sehr ungern, und nur unter der ausdrücklichen Bedingung ihre Einwilligung zu der von der Gräfin beabsichtigten Reise, daß die Freundin in jedem Falle zu Agnesens Vermählungsfeste mit Otto, das gleich nach seiner Ankunft gefeiert werden sollte, zurück sein müsse, was die Gräfin versprach und den Reisewagen bestieg, um in Heimberg das Ende einer Komödie, wie sie Agnes noch beim Scheiden zuraunte, abzuwarten, die sie ungemein belustigte.

17.

Agnes spielte ihre Rolle ganz nach der Natur, und gewahrte mit innigem Vergnügen, in welche Unruhe sie durch ihr Benehmen den jungen Graf setzte; dagegen ihr Vater, wie der von Otto, höchst glücklich waren, ihr Töchterchen fortdauernd heiter und vergnügt zu sehen, wie sie in dem Grade Agnes vorher noch nie gekannt hatten, deren frohe Laune eben so stieg, wie Walters trübe Stimmung sich vermehrte.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Durch die Königl. Regierung für die Agentur-Geschäfte der Londoner Feuer-Societät „Sun fire Office" bestättigt, beehre ich mich, hiervon ergebene Anzeige zu machen, und ebenmäßig zu ersuchen mich mit diesfälligen Versicherungs-Anträgen beehren zu wollen, die ich zu allen Zeiten entgegen nehme, und prompt und pünktlich besorgen werde.

Die Statuten der Societät, nach denen außer Gebäuden, auch Vieh und andere landwirthschaftliche Bestände, so wie Mobiliarien zur Versicherung gebracht werden können sind bei mir wie Deklarationen vorräthig.

Neumarkt den 1. Juni 1839.

Die Agentur der Sun fire Office.

Krause,

Kreis-Kommunal-Verwaltungs-Assistent.

Anzeigen.

Ein Gartenmann, der mit guten Zeugnissen versehen ist, findet eine Anstellung bei dem Dominio Jackschönau bei Domslau, Kr. Bresl.

Brauerei-Utensilien-Verkauf.

Veränderungshalber verkauft das Dominium Oswitz eine halbe Meile von Breslau, verschiedene Geräthschaften zum Brauerei-Betriebe noch ganz brauchbar, als:

1 noch gute kupferne Braupfanne von 1600 Qrt. Inhalt,
1 Maischbottig mit eisernen Reifen von 2700 Qrt.,
1 Stellbottig desgl. von 2800 Qrt.,
1 Kühlschiff von 2900 Qrt.,
1 kupferne Bierpumpe und
18 Stück dauerhafte eiserne Malz-Horden, wie auch verschiedene Fässer sofort gegen baare Zahlung.

Lemberg,
Wirthschafts-Inspector.

Breslauer Marktpreis am 28. August.

	Höchster			Mittler			Niedrigst.		
	rtl.	sg.	pf.	rtl.	sg.	pf.	rtl.	sg.	pf.
Weitzen der Scheffel	2	3	—	2	—	6	1	28	—
Roggen = =	1	7	6	1	5	9	1	4	—
Gerste = =	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hafer = =	—	20	6	—	19	6	—	18	6

Redakteur: Fr. v. Lieres, Mathiasstraße №. 56.   Druck von Gustav Kupfer Schuhbrücke №. 32.